

# **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

## **Deutsch**

**(Stand: 03.11.2014/  
in aktualisierter Fassung vom 11.11.2020)**

## Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	Seite 3
2. Entscheidungen zum Unterricht	Seite 4
2.1 Unterrichtsvorhaben	Seite 4
2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	Seite 5
2.1.1.1 Einführungsphase	Seite 5
2.1.1.2 Q I – Grundkurs	Seite 13
2.1.1.3 Q II – Grundkurs	Seite 15
2.1.1.4 Q I – Leistungskurs	Seite 19
2.1.1.5 Q II – Leistungskurs	Seite 21
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	Seite 25
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	Seite 24
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	Seite 25
2.3.1 Schriftliche Arbeiten/Klausuren	Seite 26
2.3.2 Sonstige Leistungen	Seite 29
2.4 Lehr- und Lernmittel	Seite 32
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	Seite 33
4. Qualitätssicherung und Evaluation	Seite 35

# **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft und des Schulprogramms**

Das Gustav-Heinemann-Gymnasium mit seiner örtlichen Lage im Stadtteil Hiesfeld ist eines von drei öffentlichen Gymnasien der Stadt. Mit dem Schuljahr 2020/21 wurde das Leistungskursangebot für die Schüler\*innen der Qualifikationsphase durch die Oberstufenkooperation mit den innerstädtischen Gymnasien und der Ernst-Barlach-Gesamtschule ausgeweitet.

Die Schule zeichnet sich durch einen MINT-Schwerpunkt aus und wird im offenen Ganztagsbetrieb betrieben. Das Gustav-Heinemann-Gymnasium ist in der Sekundarstufe I dreizügig.

In der Regel werden in der Einführungsphase drei parallele Grundkurse eingerichtet, aus denen sich für die Q-Phase ein bis zwei Leistungs- und ein bis zwei Grundkurse entwickeln.

Der Unterricht findet im 45-Minuten-Takt statt, die Kursblockung sieht grundsätzlich für Grundkurse eine, für Leistungskurse zwei Doppelstunden vor, die nach Möglichkeit im Deutschfachraum stattfinden.

Die Schüler\*innen können außerdem für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts eine Fachbibliothek in unserem Selbstlernzentrum nutzen.

Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, Schüler\*innen ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlt sich die Fachgruppe Deutsch in besonderer Weise verpflichtet. (vgl. Schulprogramm)

Zur individuellen Förderung, auch der Exzellenzförderung, werden die Schüler\*innen dazu angehalten, sich an Wettbewerben wie z.B. dem Essaywettbewerb zu beteiligen.

Im Rahmen der Öffnung von Schule nehmen wir regelmäßig theaterpädagogische Angebote der regionalen Schauspielhäuser (besonders Dinslaken, Oberhausen, Essen, Duisburg) in Anspruch. Eine fünftägige Studienfahrt nach Weimar ist verbindlicher Bestandteil unseres Fahrtenkonzepts für die Oberstufe und ergänzt die Arbeit des Deutschunterrichts durch die Besichtigung der Wohnhäuser Goethes und Schillers und den Besuch einer Aufführung im Deutschen Nationaltheater.

## **Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzende: Beatrix Kahlke-Freier

Stellvertreterin: Maren Koriath

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die konkrete Struktur aller Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz.

## 2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

### 2.1.1.1 Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1			
	<b>Klausur: Aufgabentyp IIA</b>	<b>Unterrichtsvorhaben: Sich miteinander verständigen – Sachtexte und literarische Texte zu den Bedingungen gelingender Kommunikation (Kommunikationsmodelle, Theorieansätze, Kurzprosatexte, dialogische Kurzformen)</b>	<b>Zeitraumen: 15-20 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder - Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören		<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
Texte – Sachtexte – Erzähltexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>– Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden</li> <li>– komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>– in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>– ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</li> </ul>	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>– sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen</li> <li>– sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen</li> <li>– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>	

<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsmodelle</li> <li>- Gesprächsanalyse</li> <li>- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern</li> <li>- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren</li> <li>- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren</li> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> <li>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> <li>- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> </ul>
<p>Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen</li> </ul>
<p><b>Zusätzliche Hinweise</b>, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modelle z.B. von Bühler (Organon-Modell), Watzlawick (Axiome), Schulz von Thun (Kommunikationsquadrat)</li> <li>- Material z.B. in Kombi Kompakt; Buchner 2011, S. 25ff. / TTS; Cornelsen 2009, S. 88ff.</li> <li>- evtl. szenische Umsetzung von dialogischen Kurzformen</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben 2**

	<b>Klausur: Aufgabentyp IV</b>	<b>Unterrichtsvorhaben: Wie Facebook, WhatsApp, YouTube &amp; Co. unser Leben bestimmen – Sachtexte zum Einfluss der (Neuen) Medien auf Sprache und Gesellschaft</b>	<b>Zeiträumen: 20-25 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder - Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören		<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>– Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen</li> <li>– Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren</li> <li>– ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</li> <li>– ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</li> </ul>	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aspekte der Sprachentwicklung</li> <li>– Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</li> <li>– Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden</li> <li>– unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>– Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben</li> <li>– aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären</li> <li>– grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und <b>diese</b> überarbeiten</li> <li>– Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen</li> </ul>	

Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten</li> <li>– sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> </ul>
Medien <ul style="list-style-type: none"> <li>– Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> <li>– digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation</li> <li>– Sendeformate in audiovisuellen Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren</li> <li>– die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten</li> <li>– Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen</li> <li>– ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen</li> <li>– selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen</li> <li>– die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen</li> </ul>
<b>Zusätzliche Hinweise</b> , z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Material z.B. in Kombi Kompakt; Schönigh 2003, S. 38ff. / TTS; Cornelsen 2009, S. 492ff.</li> <li>- evtl. Analyse verschiedener Nachrichten(formate) (z.B. FAZ - BILD / Tagesschau –RTL II-News)</li> </ul>	



Unterrichtsvorhaben 3			
	<b>Klausur: Aufgabentyp IA/B</b>	<b>Unterrichtsvorhaben: Jugend in der Krise – Drama (Ganzschrift) und Auszüge aus epischen Texten zu den Ansprüchen der Gesellschaft und den Herausforderungen des Erwachsenwerdens</b>	<b>Zeitraumen: 20-25 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder - Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören		<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Drama (Ganzschrift: Frank Wedekind: Frühlings Erwachen)</li> <li>- Erzähltexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>- literarische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen</li> <li>- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> <li>- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>- literarische Texte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> </ul>

Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internetrecherchieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen</li> <li>- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickel</li> </ul>
<b>Zusätzliche Hinweise</b> , z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, fächerübergreifender Kooperation ...	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auszüge aus Erzähltexten z.B. aus Goethe: Die Leiden des jungen Werther / Mann: Buddenbrooks / Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß / Hesse : Unterm Rad / Grass: Katz und Maus / Niemi: Erschieß die Apfelsine / Herrndorf: Tschick</li> <li>- Möglichkeit zu Referaten zu epischen Ganzschriften</li> </ul>	

Unterrichtsvorhaben 4			
	<b>Klausur: Aufgabentyp IA/B</b>	<b>Unterrichtsvorhaben: Auf dem Weg zum Ich – lyrische Texte zu Identitätsfindung und Menschsein</b>	<b>Zeitraumen: 15-20 Stunden</b>
<b>Inhaltsfelder - Schwerpunkte</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b>		
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören		<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
Texte - lyrische Texte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>– lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>– die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines lyrischen Werkes an Beispielen aufzeigen</li> <li>– Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>– Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern</li> <li>– lyrische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> <li>– für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen</li> <li>– weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> </ul>	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen</li> </ul>	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die mediale Vermittlungsweise von lyrischen Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln</li> </ul>	

**Zusätzliche Hinweise**, z.B. zu methodisch-  
didaktischen Zugängen,  
fächerübergreifender Kooperation ...

- Gedichte im Längsschnitt
- Material z.B. in Blickfeld Deutsch; Schöningh 2003, S. 8ff.
- evtl. Poetry-Slam veranstalten und/oder besuchen

## 2.1.1.2 Q1-Grundkurs

Qualifikationsphase 1 – Grundkurs	
<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b> (Bezüglich der Textauswahl stellen wir einen Zusammenhang zu unserer im Schulprogramm verankerten Weimarfahrt her.)</p> <p><b>Thema:</b> Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)</li> <li>– strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>– literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)</li> <li>– in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)</li> <li>– ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)</li> <li>– komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)</li> <li>– eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)</li> <li>– sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben II:</b></p> <p><b>Thema:</b> Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben sowie Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)</li> <li>– Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>– Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>– grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)</li> <li>– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)</li> <li>– selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>– komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>– den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)</li> </ul>

<p>Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b>, komplexe Sachtexte</li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></li> <li>- <b>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 35-45 Std. (2 Klausuren zu unterschiedlichen Aufgabentypen: IA, IIB oder IIIB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)</li> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b></li> <li>- <b>Texte: komplexe Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b></li> <li>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15-20 Std. (1 Klausur zu Aufgabentyp IIIA oder IV)</p>
<p><b>Unterrichtsvorhaben III:</b></p> <p><b>Thema:</b> Erzählende Literatur – Einblicke in Lebensentwürfe und gesellschaftliche Entwicklungen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)</li> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität;</li> </ul>	

<p>fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (z.B. Kurzprosa, Romananfänge im 20. und 21. Jahrhundert), komplexe Sachtexte</b></li> <li>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>- <b>Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20-25 Std. (1 Klausur zu Aufgabentyp IA, IB oder IIIB)</p>	
<b>Summe Qualifikationsphase 1 – Grundkurs: 90 Stunden</b>	

### 2.1.1.3 Q2-Grundkurs

<b>Qualifikationsphase 2 – Grundkurs</b>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b> (evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA)</p> <p><b>Thema:</b> Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben II:</b></p> <p><b>Thema:</b> Spracherwerb – Wie der Mensch zur Sprache kommt</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)</li> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)</li> <li>- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)</li> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)</li> <li>- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)</li> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Sprache: Spracherwerbsmodelle</b></li> <li>– <b>Texte: komplexe Sachtexte</b></li> <li>– Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std. (1 Klausur zu Aufgabentyp IIA, IIB oder IIIA)</p>
---	---



<ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>– <b>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b>, komplexe Sachtexte</li> <li>– Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>– <b>Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (1 Klausur zu Aufgabentyp IA, IB, IIIB)</p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben III:</b></p> <p><b>Thema:</b> Mensch unter Menschen – Formen der Begegnung in lyrischen Texten</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)</li> <li>- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben,</li> </ul>	

<p>besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</b></li> <li>– <b>Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b>, komplexe Sachtexte</li> <li>– <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std. (1 Klausur unter Abiturbedingungen zu Aufgabentyp IA oder IB und zu einem weiteren Aufgabentyp)</p>	
<b>Summe Qualifikationsphase 2 – Grundkurs: 60 Stunden</b>	

## 2.1.1.4 Q1-Leistungskurs

Qualifikationsphase 1 – Leistungskurs	
<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b> (Bezüglich der Textauswahl stellen wir einen Zusammenhang zu unserer im Schulprogramm verankerten Weimarfahrt her.)</p> <p><b>Thema:</b> Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)</li> <li>- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)</li> <li>- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)</li> <li>- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben II:</b></p> <p><b>Thema:</b> Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)</li> <li>- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)</li> <li>- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)</li> <li>- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b></li> <li>- <b>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45-55 Std. (1-2 Klausuren zu Aufgabentypen: IA, IB oder IIB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b></li> <li>- <b>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte</b></li> <li>- <b>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b></li> <li>- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (1 Klausur zu Aufgabentyp IIA, IIIA oder IV)</p>
<p><b>Unterrichtsvorhaben III:</b></p> <p><b>Thema:</b> Erzählende Literatur – Einblicke in Lebensentwürfe und gesellschaftliche Entwicklungen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben IV:</b></p> <p><b>Thema:</b> Bewegte Bilder unserer Zeit</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)</li> <li>- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)</li> </ul>

<p>und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>- <b>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b>, komplexe, auch längere Sachtexte</li> <li>- <b>Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation</b>, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30-35 Std. (1 Klausur zu Aufgabentyp IA, IB oder IIIB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)</li> <li>- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)</li> <li>- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)</li> <li>- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienefahrung erörtern. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen</b></li> <li>- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>- <b>Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (ggf. 1 Klausur zu Aufgabentyp IIA oder IV)</p>
<p><b>Summe Qualifikationsphase 1 – Leistungskurs: 150 Stunden</b></p>	

### 2.1.1.5 Q2-Leistungskurs

Qualifikationsphase 2 – Leistungskurs	
<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b> (evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA)</p> <p><b>Thema:</b> Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsvorhaben II:</b></p> <p><b>Thema:</b> Spracherwerb – Wie der Mensch zur Sprache kommt</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)</li> <li>- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)</li> <li>- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</li> <li>- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)</li> <li>- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)</li> <li>- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit</b></li> <li>– <b>Texte: komplexe Sachtexte</b></li> <li>– <b>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25-30 Std. (1 Klausur zu Aufgabentyp IIA, IIB oder IIIA)</p>
---	---

<p>Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>– <b>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b>, komplexe, auch längere Sachtexte</li> <li>– Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten</li> <li>– Medien: ggf. filmisches Erzählen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30-40 Std. (1 Klausur zu Aufgabentyp IA, IB oder IIIB)</p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben III:</b></p> <p><b>Thema:</b> Mensch unter Menschen – Formen der Begegnung in lyrischen Texten</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schüler*innen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)</li> <li>- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)</li> <li>- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)</li> <li>- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)</li> <li>- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)</li> </ul>	

- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten**

**Zeitbedarf:** 25-30 Std. (1 Klausur unter Abiturbedingungen zu Aufgabentyp IA, IB oder IIIB)

**Summe Qualifikationsphase 2 – Leistungskurs: 100 Stunden**



### **2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

Für die Einführungsphase werden seit dem Schuljahr 2014/15 Unterrichtsvorhaben kontinuierlich erprobt und evaluiert und gegebenenfalls für die kommenden Schuljahre bzw. das kommende Schuljahr angepasst.

Für die Jahrgangsstufen Q1 und Q2 werden Konkretisierungen für einen Jahrgang jeweils unter Berücksichtigung der geltenden Abiturvorgaben festgelegt.

### **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

#### **Überfachliche Grundsätze:**

1. Schüler\*innen werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler\*innen.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen fundierten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert selbstständiges Lernen und unterstützt individuelle Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schüler\*innen.
7. Die Schüler\*innen werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schüler\*innen erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

## **Fachliche Grundsätze:**

1. Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
2. Verschiedene kommunikative Kontexte werden so gestaltet, dass die Schüler\*innen zu einem angemessenen Umgang mit Sprache erzogen werden.
3. Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schüler\*innen sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
4. Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
5. Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
6. Das kreative Potenzial der Schüler\*innen wird genutzt und gefördert, indem gestalterische Prozesse in die Unterrichtsvorhaben einbezogen werden.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

### **2.3.1 Schriftliche Arbeiten/Klausuren**

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus

den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schüler\*innen die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schüler\*innen zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

## Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	2 Unterrichtsstunden (90 Minuten)		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur (i.d.R. 90 Minuten)		2
	<b>GK</b>	<b>LK</b>	
Q1, 1. Halbjahr	3 Unterrichtsstunden (135 Minuten)	4 Unterrichtsstunden (180 Minuten)	2
Q1, 2. Halbjahr	3 Unterrichtsstunden (135 Minuten)	4 Unterrichtsstunden (180 Minuten)	2
Q2, 1. Halbjahr	4 Unterrichtsstunden (180 Minuten)	5 Unterrichtsstunden (225 Minuten)	2
Q2, 2. Halbjahr	wie im Zentralabitur (180 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit)	wie im Zentralabitur (225 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit)	1

## Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

## Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abiturgost/faecher.php>.

## **Facharbeiten**

Die Facharbeit ersetzt am Gustav-Heinemann-Gymnasium die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schüler\*innen, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Näheres zur Facharbeit findet sich in Kapitel drei.

### **2.3.2 Sonstige Leistungen**

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schüler\*innen „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
  - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
  - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
2. Präsentationen, Referate
  - fachliche Kompetenz
  - Kreativität
  - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
  - Strukturierung
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
  - Umgang mit Quellen
3. Protokolle
  - sachliche Richtigkeit
  - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Korrektheit

#### 4. Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

#### 5. Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

#### 6. schriftliche Übungen

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

## Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und individuellen Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk „Texte. Themen und Strukturen – Deutschbuch für die Oberstufe“ (Hrsg. Bernd Schurf, Andrea Wagener/2009) aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk verbleibt im Klassensatz als Präsenzexemplar in den Deutschfachräumen.

Für die Jahrgangsstufe EF steht darüber hinaus das Lehrwerk „KombiKompakt“ des Buchner-Verlags (Hrsg. Claudia Högemann/2011) als Leihexemplar für die Schüler\*innen zur Verfügung.

Zusätzlich beinhaltet die Reihenbibliothek einen Klassensatz des Lehrwerks „Blickfeld Deutsch“ des Schöningh-Verlags (Hrsg. Wolfgang Aleker, Kirsten Krebsbach, Elfriede Kuntz/2010), auf das in einzelnen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden kann. Außerdem haben die Schüler\*innen in der Schülerbibliothek (Selbstlernzentrum) die Möglichkeit, auf weitere Lehr- und Lernmittel, aber auch auf literarische Werke, im Rahmen des vertiefenden, selbstständigen Lernens zuzugreifen.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek zahlreiche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung.



### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Facharbeiten**

Die Facharbeit wird durch Projekte zum methodischen Lernen vorbereitet, bei denen Schüler\*innen in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am Gustav-Heinemann-Gymnasium die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schüler\*innen, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit, eine Facharbeit zu verfassen.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schüler\*innen im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Lehrerin bzw. jeden Lehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem transparenten Kriterienkatalog. Auf der Webseite der Schule wird zusätzlich als Hilfestellung eine Handreichung zur Facharbeit mit Hinweisen zu den Bewertungskriterien veröffentlicht, gelungene Beispiele können im Selbstlernzentrum eingesehen werden.

Die Schüler\*innen können in der Jahrgangsstufe EF einen Vertiefungskurs anwählen. Dieser wird nur in einem der Fächer Deutsch, Englisch oder Mathematik eingerichtet. Bislang hat es am GHG noch keinen Vertiefungskurs im Fach Deutsch gegeben.

Ausgehend von thematischen Bausteinen des Unterrichts nutzen unsere Oberstufenkurse die Angebote der Theater in der Umgebung. Außerdem ist Weimar ein wesentlicher außerschulischer Lernort für das Fach Deutsch in der Oberstufe, der in unserem Fahrtenprogramm fest verankert ist. Hier bekommen unsere Schüler\*innen

die Gelegenheit, sich in authentischer Umgebung mit großen Autoren der deutschen Literaturgeschichte auseinanderzusetzen.

## 4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei werden die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch eingebracht.

Als weiteren Beitrag zur Qualitätsentwicklung wertet die Fachgruppe Deutsch die zentral gestellte Klausur am Ende der Einführungsphase und das Zentralabitur aus.

### Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

Themen/Inhalte	Beteiligte	Zeitabstand
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams (ggf. inkl. der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen)	einmal pro Halbjahr
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase und des Zentralabiturs	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	bei Bedarf
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

### Evaluation des schulinternen Curriculums

#### Zielsetzung

Die Inhalte des schulinternen Curriculums sind stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

## **Prozess**

Die Prüfung erfolgt regelmäßig. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.